

Wirtschaft

Ostfriesland & Papenburg

 27%
VON
UNS

Mai 2024
www.ihk-emden.de



Titelthema

Europawahl 2024

Geschäftslage

IHK veröffentlicht
aktuelle Konjunktur-
umfrage. S. 14

Bestenehrung

IHK zeichnet Top-Azubis
der Winterprüfungen
2023/2024 aus. S. 24

Die Versicherung der Ostfriesen



Vorteils-Pakete für Ihr Unternehmen!

Best Gewerbe!

Jetzt Vorteile sichern!

CE DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE
Partner der Finanzgruppe

Vorsorge
Versicherung
Gemeinwohl

... so machen wir Versicherungsschutz: In einem Paket!

- Firmengebäude-Versicherung
- Cyber-Schutz
- Gewerbliche Inhaltsversicherung
- Betriebsunterbrechung
- Gastro-Paket / Transport-Paket
- Glas-Versicherung

Best Landwirtschaft!

Jetzt Vorteile sichern!

CE DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE
Partner der Finanzgruppe

Vorsorge
Versicherung
Gemeinwohl

... so machen wir Versicherungsschutz: In einem Paket!

- Gebäudeversicherung
- Inhaltsversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Pauschalversicherung

Best Betriebshaftpflicht

Schutz für gewerbliche Betriebe

NEU!

CE DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE
Die Versicherung der Ostfriesen

Vorsorge
Versicherung
Gemeinwohl

Verlässlich. | Nah. | Persönlich. | Ostfriesisch!

Das Portal des Fachs auf

Vorsorge. | Versicherung. | Gemeinwohl.

Für ein Europa der Macher

Die meisten Entscheidungen, die in Brüssel getroffen werden, haben unmittelbare Auswirkungen auf unsere regionale Wirtschaft. Europäische Richtlinien und Verordnungen beeinflussen den betrieblichen Alltag auf die gute wie auf die zeitraubende Weise.

In den Unternehmen ist Europa sehr konkret spürbar – unter anderem durch eine Regulierungsflut, die immer neue und zusätzliche Vorgaben und Dokumentationspflichten über die Unternehmen spült. Mittlerweile kommen auf eine wegfallende EU-Regelung mehr als drei neue – und das kostet. Die überbordende Bürokratie auf mehreren Verwaltungsebenen belastet die deutsche Wirtschaft jedes Jahr mit etwa 65 Milliarden Euro. Resultate in Form von einer wachstumsfördernden Politik bleiben dabei auf der Strecke: Die Weiterentwicklung des Binnenmarktes stockt, wichtige internationale Handelsabkommen liegen auf Eis und die internationale Wettbewerbsfähigkeit Europas befindet sich im Sinkflug. Da gibt es nichts schönzureden, dafür aber eine Menge anzupacken.

Das Einzige, was noch schlimmer sein könnte als diese EU, wäre gar keine EU. Ein Blick nach Großbritannien zeigt, wie groß dort die Ernüchterung über den EU-Ausstieg ist. Die europäische Wirtschaft benötigt einen mutigen Aufbruch statt kleinteiliger Lösungen. Globale Wettbewerbsfähigkeit statt enger Zielvorgaben. Und sie benötigt Digitalisierung, Schnelligkeit und Innovation statt bürokratischer Bremsen. In unserem Titelthema stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe die Themenfelder vor, die auf EU-Ebene dringend geregelt werden müssen und die unmittelbare Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft haben.

Informieren Sie sich und setzen Sie bei der EU-Wahl am 09. Juni mit Ihrer Stimme ein Zeichen für ein neues Europa – keines der Bürokraten, Zweifler und Bremser, sondern ein Europa der Unternehmer, der Neugierigen und der Macher.



Max-Martin Deinhard,
IHK-Hauptgeschäftsführer.
Bild: Foto Brunke

Wirtschaft

Ostfriesland & Papenburg

► Editorial

03 Für ein Europa der Macher
Max-Martin Deinhard

► Positionen

06 Europawahl
Ein Europa der Möglichkeiten

► Titelthema

08 Europawahl
„Europa muss es nicht besser wissen,
sondern besser machen“

► van Buten un Binnen

11 Jubiläen
Firmen und Personen

11 Zahlenspiegel
Zahlen und Daten aus der Region

12 Kampagnen
IHK wirbt für Toleranz und Vielfalt in der Wirtschaft

13 Europa
EU-Lieferkettenrichtlinie beschlossen

14 Konjunktur
Regionale Wirtschaft erholt sich leicht

17 Energie
Reederei Norden-Frisia eröffnet größten
Ladepark Niedersachsens

18 Namen und Nachrichten
Meldungen aus der Region

20 Innenstädte
Wirtschaftsfaktor Tourismus

22 Veranstaltungen
Termine

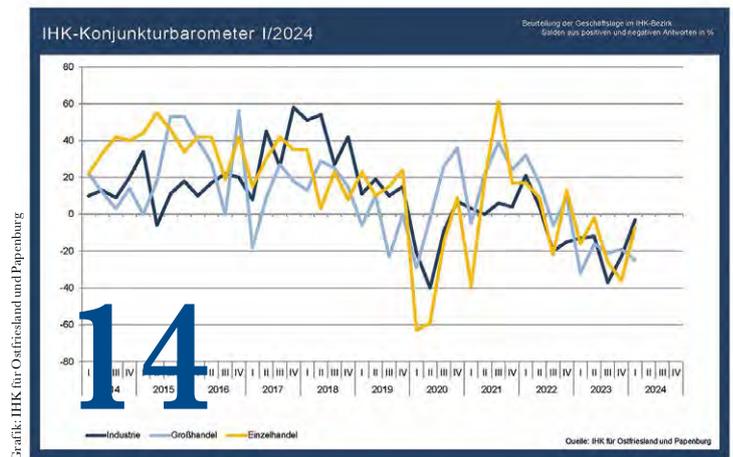
24 Bestenehrung
„Eine Säule der regionalen Wirtschaft“



Europawahl

„Europa muss es nicht besser wissen, sondern besser machen“

Anfang Juni stimmen die Deutschen im Rahmen der EU-Wahl ab. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer fasst in einem Positionspapier die Herausforderungen zusammen, vor denen Europa steht.



Konjunktur

Regionale Wirtschaft erholt sich leicht

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat die Ergebnisse ihrer jüngsten Konjunkturumfrage veröffentlicht.



Foto: European Union 2020 - Source: EP

Die
Wirtschaft
Ostfriesland &
Papenburg
gibt es auch als
Onlineversion im Internet.
[www.ihk-
emden.de](http://www.ihk-emden.de)

Bestenehrung

„Eine Säule der regionalen Wirtschaft“

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat Mitte April die Berufsbesten der Winterabschlussprüfungen 2023/2024 in Emden gewürdigt.



Foto: Foto Brunkke

24

Termin:
Sitzung der Vollversammlung
Die Vollversammlung bestimmt die
Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland
und Papenburg. Die nächste Sitzung der
Vollversammlung ist am 18. Juni 2024
in Papenburg.

26 Weiterbildungskalender

Kursangebot der IHK

► IHK-Ratgeber

28 Recht kompakt

Beschäftigung von Schülern in den Ferien

29 IHK hilft

beim Thema Strom

► Das letzte Wort

32 Setzen Sie ein Zeichen

Rico Mecklenburg

Ihre Ansprechpartner bei der IHK

- **Hauptgeschäftsführer:** Max-Martin Deinhard, Tel. 8901-22, E-Mail: max-martin.deinhard@...
- **Referent:** Ludger Wortmann, Tel. 8901-73, E-Mail: ludger.wortmann@...
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Stefan Claus, Tel. 8901-30, E-Mail: stefan.claus@...
- **Sekretariat Hauptgeschäftsführer:** Insa Hamphoff, Tel. 8901-23, E-Mail: insa.hamphoff@...
Sandra Janssen, Tel. 8901-25, E-Mail: sandra.janssen@...

Industrie, Energie und Standortentwicklung

- **Stv. Hauptgeschäftsführer / Abteilungsleiter:** Hartmut Neumann, Tel. 8901-26, E-Mail: hartmut.neumann@...
- **Referentin:** Martina Janssen-Tillmann, Tel. 8901-152, E-Mail: martina.janssen-tillmann@...
- **Referentin:** Anke Hölscher, Tel. 8901-34 E-Mail: anke.hoelscher@...
- **Referent:** Alexander Mischenko, Tel. 8901-37, E-Mail: alexander.mischenko@...

Tourismus, Handel und Dienstleistungen

- **Abteilungsleiterin:** Kerstin van der Toorn, Tel. 8901-48, E-Mail: kerstin.vandertoorn@...
- **Referentin:** Wiebke Eilts, Tel. 8901-47, E-Mail: wiebke.eilts@...

Berufliche Bildung und Fachkräfte

- **Kommissarische Leitung:** Anne Borowski, Tel. 8901-82, E-Mail: anne.borowski@...
- **Projektkoordinatorin ValiKom Transfer:** Petra Schmidt, Tel. 8901-75, E-Mail: petra.schmidt@...

Zentrale Dienste und Recht

- **Abteilungsleiterin:** Elfriede Ritzenthaler, Tel. 8901-50, E-Mail: elfriede.ritzenthaler@...
- **Justiziarin:** Sophie Rother, Tel. 8901-83, E-Mail: sophie.rother@...
- **Referent:** Walther Dörr, Tel. 8901-53, E-Mail: walther.doerr@...

Verkehr, International und Regionale Wirtschaftspolitik

- **Abteilungsleiter:** Reinhard Hegewald, Tel. 8901-85, E-Mail: reinhard.hegewald@...
- **Referent:** Lars Heidemann, Tel. 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@...

Tel. 04921 ..., E-Mail: ...@emden.ihk.de, Ringstraße 4, 26721 Emden





Ein Europa der Möglichkeiten

Die EU ist eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte. Die Wahl des EU-Parlaments am 09. Juni entscheidet, wie sie fortgeschrieben wird.

Die EU ist nicht nur ein politisches Bündnis, sondern auch eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte. Seit ihrer Gründung vor mehr als 65 Jahren hat sie zu Stabilität und Wohlstand auf dem Kontinent beigetragen. Durch den gemeinsamen Binnenmarkt sind Waren, Dienstleistungen, Kapital und Menschen in der EU frei beweglich. Das hat nicht nur neue Geschäftsmöglichkeiten geschaffen, sondern auch Arbeitsplätze generiert und den Wohlstand in den Mitgliedsstaaten gesteigert. Gemeinsame Standards und Richtlinien tragen dazu bei, den europäischen Binnenhandel zu vereinfachen und die Wirtschaft anzukurbeln. Jetzt steht die Wirtschaft in Europa vor großen Herausforderungen: Die Digitalisierung verändert die Branchen, der Klimawandel erfordert neue Strategien und globale Entwicklungen wie der Brexit oder internationale Konflikte beeinflussen den Markt. Vor diesem Hintergrund ist es entscheidend, dass die EU-Mitgliedstaaten als Einheit agieren, um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand Europas auch in Zukunft zu sichern.

In wenigen Wochen wird das EU-Parlament gewählt. Die Bürger haben dabei mit ihrer Stimme nicht nur die Gelegenheit, die Weichen der zukünftigen EU-Politik zu stellen, sondern sich auch aktiv zur EU mit ihren Werten zu bekennen. Bei dieser Wahl geht es darum zu entscheiden, ob die Wirtschaft in Europa sich weiter öffnen oder eher abschotten sollte, ob sie Innovationen technologieoffen oder einschränkend begegnen sollte und ob sie nachhaltige Strategien für eine ökologischere Zukunft entwickeln soll.

Jeder, der wählt, stärkt die Demokratie in Europa und trägt dazu bei, dass die Wirtschaft auch weiterhin auf einem soliden Fundament steht. Am 09. Juni gilt es zu entscheiden, wie die europäische Geschichte fortgeschrieben werden soll – als ein Europa der Einschränkungen oder ein Europa der Möglichkeiten. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok.-Nr. 6120288



In der kommenden Wahlperiode steigt die Zahl der Abgeordneten im EU-Parlament von 705 auf 720. Grund dafür ist eine Anpassung an die Bevölkerungsentwicklung in einzelnen Ländern. Foto: European Union 2024 - Source: EP

„Europa muss es nicht besser wissen, sondern besser machen“

Am 09. Juni wählen die Bundesbürger ihre Abgeordneten für das EU-Parlament. Die DIHK stellt in einem Positionspapier die Herausforderungen vor, vor denen Europa in den nächsten fünf Jahren steht.

VON STEFAN CLAUS

Die Vorbereitungen zur EU-Wahl treten in die finale Phase. Am Sonntag, 09. Juni, stimmen die Deutschen über ihre Parteien und Abgeordneten für das Europaparlament ab – und selten war ihre Stimme für die zukünftige politische

Ausrichtung der EU so wichtig wie bei dieser Wahl.

„Europa braucht eine neue Agenda für seine Wettbewerbsfähigkeit. Es muss sich in einer neuen globalen Weltordnung gut aufstellen“, sagt IHK-Präsident Theo Eilers.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes gerät immer stärker unter

Druck. Nur wenn es gelingt, die nachhaltige Transformation der Wirtschaft mit globaler Wettbewerbsfähigkeit zu verbinden, werden andere Regionen diesem Modell folgen. „Europa muss es dabei nicht besser wissen, sondern besser machen“, so Eilers. Offenheit und Vernetztheit im globalen Handel sind dabei ebenso wichtig für den Wirtschaftsstand-

ort Europa wie die Versorgungssicherheit mit bezahlbarer Energie und Rohstoffen oder die technologische Souveränität bei Schlüsseltechnologien.

Die DIHK benennt in ihrem Positionspapier zur EU-Wahl zehn Themenfelder, die für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Europas von zentraler Bedeutung sind.

Bürokratieabbau

Immer wieder kündigt die EU an, Bürokratie abzubauen zu wollen. Spürbare Erfolge blieben bislang aus. Statt Erleichterungen drohen zusätzliche Belastungen für Unternehmer: Vorhaben zum Europäischen Lieferkettengesetz, der EU-Taxonomie und den EU-Nachhaltigkeitsberichtsstandards, der Verpackungsverordnung oder dem Richtlinien-Entwurf für ein Recht auf Reparatur sind auf dem Weg. Zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen im IHK-Bezirk für Ostfriesland und Papenburg sind schon jetzt mit der Viel-

zahl an neuen EU-Regeln und deren Umsetzung zunehmend überfordert. „Darum fordern wir mit unserem Dachverband eine konsequente Umsetzung des von der EU bereits eingeführten ‚One in One out‘-Prinzips“, so Eilers. Das Prinzip besagt, dass neue Belastungen nur in dem Maße eingeführt werden dürfen, wie die bisherigen abgebaut werden.

Schnellere Genehmigungsverfahren

„Aktuell dauert der komplexe Prozess der Planung und Genehmigung zum Bau einer Windenergieanlage im Durchschnitt vier bis fünf Jahre. Und nur wenn alle Randbedingungen stimmen, kommt es schließlich zur Umsetzung des Projekts“, sagt Eilers und benennt damit nur ein Beispiel für viel zu lange Genehmigungsverfahren, an denen auch die EU ihren Anteil hat. Innovationen und Investitionen würden auf diese Weise ausgebremst. Die von der EU-Kommission für

einige Branchen vorgeschlagenen „One-Stop-Shops“ und feste Zeitlimits für Genehmigungsverfahren wären ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, so der IHK-Präsident.

„Das in der Erneuerbare-Energien-Richtlinie vorhandene Konzept der ‚Acceleration Areas‘, in denen auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung für Einzelprojekte bei Wind- und Solaranlagen verzichtet werden kann, sei ein gutes Beispiel für zügige Genehmigungsverfahren und erleichtert Unternehmen in Nachhaltigkeit zu investieren“, so Eilers.

Mit Blick auf die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Industrieprojekte fordert die DIHK von der EU, auf eine Ausweitung von Informations- und Berichtspflichten in der Industrieemissionsrichtlinie zu verzichten. Stattdessen sollte sie die Genehmigung der Anlagen beschleunigen, indem kurze und verbindliche Fristen vorgegeben werden. >>

**Genossenschaftlich heißt:
Jemanden an seiner Seite
zu haben, dem man vertraut.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als mittelständische und regionale Banken verstehen wir die Anforderungen und Bedürfnisse des Mittelstands in unserer Region besonders gut. Wir beraten vor Ort und mit Partnern weltweit. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region.



**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems



>> Energieversorgung sichern

Die anhaltenden hohen Energiepreise bringen Europa an seine Grenzen. „Wir müssen Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit auch auf EU-Ebene noch besser miteinander in Einklang bringen“, fordert Eilers. Für die Übergangszeit zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft wünsche er sich von der EU eine unkomplizierte Entlastung von Unternehmen – zum Beispiel durch die Anhebung von Schwellenwerten für die Notifizierung von Beihilfen.

Direktstromlieferverträge (PPA) könnten ebenfalls einen wichtigen Beitrag dazu leisten, erneuerbare Energien auszubauen. Aktuell stehen PPAs in Deutschland noch am Anfang und sollten stärker im Strommarktdesign etabliert werden, so Eilers.

Die DIHK stellt in diesem Zusammenhang in ihrem Positionspapier fest, dass darüber hinaus ein vollständig integrierter europäischer Strombinnenmarkt zu günstigeren Strompreisen für Unternehmen führen könnte. Die Aufteilung Europas in zahlreiche kleinteilige Preiszonen sei ein Kostentreiber für die Wirtschaft, weil Monopole begünstigt würden und der zonenübergreifende Handel zusätzliche Kosten für die Energieversorgung mit sich bringe.

Versorgung sichern

Die Lieferkettenprobleme der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Europa die Stabilität seiner Wertschöpfungs- und Lieferketten erhöhen muss, um die Versorgungssicherheit bei Energie, Rohstoffen und strategisch wichtigen Technologien sicherzustellen. „Im internationalen Geschäft müssen wir die Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Lieferländern reduzieren“, sagt Eilers. Unternehmen diversifizieren bereits ihre Lieferketten. „Diese Initiativen der Wirtschaft sollten nicht durch das Lieferkettengesetz der EU konterkariert werden“, so der IHK-Präsident. Auch eine verstärkte Kreislaufwirtschaft könne zur Verfügbarkeit von Rohstoffen und Technologien beitragen.

Innovation stärken

Obwohl einige EU-Staaten weltweit zu den Ländern mit den höchsten Innovations- und Forschungsausgaben zählen, liegt die Europäische Union mit einem Durchschnitt von 2,32 Prozent im Verhältnis zum BIP weit hinter Südkorea (4,81 Prozent), den USA

(3,45 Prozent) und Japan (3,26 Prozent). „Die EU muss Innovation und Forschung viel aktiver unterstützen, damit wir im globalen Wettbewerb nicht abgehängt werden“, so Eilers. Innovations-Challenges, Reallabore, Experimentierklauseln auf EU-Ebene sowie gesteigerte Investitionen in Test- und Validierungsinfrastrukturen sowie Pilotfabriken könnten in diesem Zusammenhang zusätzliche Potenziale heben.

Handelsabkommen voranbringen

„Für die deutsche Wirtschaft ist es von großer Bedeutung, dass die internationale Zusammenarbeit mit wichtigen Handelspartnern verbessert wird“, sagt Eilers. Durch neue Handelsabkommen, die Gründung eines „Clubs für kritische Rohstoffe“ und eine gestärkte Welthandelsorganisation könnten neue Geschäftsmöglichkeiten und gegebenenfalls gemeinsame Regelungen zur Zulässigkeit von Subventionen getroffen werden. Gleichzeitig könnten Exportverbote für kritische Rohstoffe verhindert und damit die Sicherheit von Lieferketten insgesamt gewährleistet werden.

Datennutzung ermöglichen

„Daten sind ein wichtiges Wirtschaftsgut und ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für Unternehmen. Um die Datennutzung innerhalb Europas zu stärken, benötigen die Unternehmen Mechanismen für den Datenaustausch, Standards, Schnittstellen sowie den Aufbau einer offenen, transparenten und vertrauenswürdigen Dateninfrastruktur in Europa“, sagt Eilers. Um die Verfügbarkeit von Daten zu erhöhen, sei die öffentliche Hand aufgefordert, auf ihrer Seite vorhandene Datenbestände einfach, nutzungsgerecht und in einem gängigen, maschinenlesbaren Format zugänglich zu machen.

Künstliche Intelligenz nutzen

KI gehört zu den Megatrends dieses Jahrzehnts. Sie wird die Wirtschaft auf allen Ebenen verändern. Bei der Ausgestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen fordert Eilers, die Sicherheit, Transparenz und Vertrauenswürdigkeit von KI-Systemen zu stärken und gleichzeitig innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zu erhalten. „Europa sollte die Chance der Technologie ergreifen und eine Vorreiterrolle bei der Schaffung von sicherer, transparenter und vertrauenswürdiger KI einnehmen“, heißt

es hierzu auch in dem Forderungspapier der DIHK.

Cybersicherheit stärken

Der Schutz digitaler Daten und Infrastrukturen wird besonders vor dem Hintergrund steigender Cyberangriffe immer wichtiger. Darum fordert die DIHK eine massive Stärkung der Cybersicherheit von der EU. Für Unternehmen bestehen bereits gesetzliche Vorgaben. Mit Blick auf kleine und mittlere Betriebe ist es jedoch wichtig, dass die Verhältnismäßigkeit stimmt, so die DIHK. „Dokumentationspflichten und Haftung müssten in einem Rahmen bleiben, der auch für Betriebe kleiner und mittlerer Größe zu bewältigen ist“, so Eilers. Der Entwurf des Cyber Resilience Act erscheine hier als ein guter Ansatz, der aber nicht über das Ziel hinaus Innovationen – zum Beispiel im Bereich Open-Source-Lösungen – verhindern darf. Sicherheitsrelevante Prozesse zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft müssten übergreifend gedacht werden. Behördliche Cybersicherheitskapazitäten und deren Koordinierung müssten auf allen Ebenen gestärkt werden.

Fachkräfte gewinnen und halten

Der Fachkräftemangel bleibt laut der DIHK-Frühsommerkonjunkturumfrage das zweithäufigste Geschäftsrisiko – nach den Energie- und Rohstoffpreisen. „Mit Blick auf die betriebliche Fachkräftesicherung sollte von den Mitgliedsstaaten europaweit eine intensive Berufsorientierung zur Regel gemacht werden“, sagt Eilers.

Trotz der EU-Blue-Card-Richtlinie bleibe indes die Rekrutierung von Fachkräften aus Drittstaaten schwierig, heißt es in dem DIHK-Positionspapier. Die DIHK fordert hier mehr Unterstützung von der EU – zum Beispiel durch eine Optimierung des administrativen Prozesses der Zuwanderung. Er sollte insgesamt effizienter und schneller gemacht werden.

Darüber hinaus soll die EU den Spracherwerb fördern und unterstützen. Um die grenzüberschreitende Arbeitsmarktmobilität insgesamt zu stärken, sollte die Berufsanerkennung in den Mitgliedsstaaten vereinfacht und beschleunigt werden. <

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok-Nr. 6120288

Firmen & Personen

Geschäftsjubiläen

125 Jahre

H. Bültjer Bootswerft Beteiligungs GmbH, Jemgum (1. April)

25 Jahre

Jonny Eden, Inh. Dieter Eden e.K., Wittmund (1. April)

Hartmut Berends, Ihlow (1. Mai)

Clemens Marschall, Papenburg (2. Mai)

NEE Versicherungsdienst GmbH, Papenburg (20. Mai)

Arbeitsjubiläen

50 Jahre

Behrend de Vries, beschäftigt bei Jacobs Reisedienst, Südarle (2. Mai)

45 Jahre

Herrmann Weerts, beschäftigt bei der Firma Döling Fittings GmbH & Co. KG, Neermoor (2. Mai)

40 Jahre

Georg Fimmen, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (3. Mai)

Focko Westerbur, beschäftigt bei der Firma HIRO Automarkt GmbH, Aurich (7. Mai)

Uwe zu Jeddelloh, beschäftigt bei der Firma Bunte Mineralölhandel GmbH, Papenburg (1. Mai)

Heiko Wedekämper, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. Mai)

Helfried Janssen, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. Mai)

Georg Fimmen, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (3. Mai)

Günter Klaassen, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (15. Mai)

Helmut Kemper, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (16. Mai)

Helfried Badberg, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (17. Mai)

35 Jahre

Rudolf Fromme, beschäftigt bei der Firma Hollweg Arbeitsplatten GmbH & Co. KG, Papenburg (8. Mai)

25 Jahre

Heinz-Peter Franssen, 25-jähriges Arbeitsjubiläum, beschäftigt bei Gartenbau Martens, Ihlow (1. Mai)

Holger Könemann, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg (1. Mai)

Sandra Stöter, beschäftigt bei der Firma Bolte GmbH & Co. KG, Uplengen/Remels (10. Mai)

Jürgen Neeland, beschäftigt bei der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Emden (26. April)

Jörg Immega, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (3. Mai)

Viktor Neumann, beschäftigt bei der Kreisvolkshochschule Aurich-Norden gGmbH, Norden (1. Mai)

Klaus Grimm, beschäftigt bei der Firma B-Plast 2000 Kunststoffverarbeitungs-GmbH, Aurich (16. Mai)

Jens Hayen, beschäftigt bei der Firma Landgard Blumen & Pflanzen GmbH, Wiesmoor (17. Mai)

Corinna Peters, beschäftigt bei der Firma HIRO Automarkt GmbH, Hinte (17. Mai)

Aleksander Kuzeev, beschäftigt bei der Firma EVAG Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (21. Mai)

Heinrich Wessling, beschäftigt bei der Firma Anker Schifffahrts-Gesellschaft mbH, Emden (22. Mai)

Hartwig Fisser, beschäftigt bei der Firma M&S Armaturen GmbH, Friedeburg (22. Mai)

Ernst-Dieter Krull, beschäftigt bei der Firma Schüt-Duis Fenster & Türentchnik GmbH & Co. KG, Aurich (25. Mai)

Norbert Bruns, beschäftigt bei der Firma Aktien-Gesellschaft „EMS“, Emden (1. April)

Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹

Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

Basis 2020 = 100 ²	Prozent ³	
2022 JD ⁴	110,2	+ 6,9
2023 JD ⁴	116,7	+ 5,9
2023 März	116,1	+ 7,4
2023 Februar	118,1	+ 2,5
2024 März	118,6	+ 2,2

¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020
² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023
³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum
⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Graphik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
 Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

IHK wirbt für Toleranz und Vielfalt in der Wirtschaft

Mit einer demonstrativen Logos-Kürzung hat die IHK-Organisation im April eine groß angelegte Aktion für Weltoffenheit und Vielfalt in der deutschen Wirtschaft gestartet.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrocensus 2022, Erwerbstätige mit Migrationshintergrund (im weiteren Sinne)

VON STEFAN CLAUS

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) wirbt für Vielfalt und Toleranz in der Wirtschaft. „27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Sie sind fester Bestandteil unserer Gesellschaft und unserer Belegschaften. Darauf möchten wir aufmerksam machen“, sagte IHK-Präsident Theo Eilers zum Start der Aktion im April.

Unter dem Slogan „27 Prozent von uns – #KeineWirtschaftOhneWir“ unterstützt die IHK damit eine bundesweite Kampagne ihres Dachverbandes, der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), und bekennt sich mit einer demonstrativen Beschneidung ihres Logo zu Vielfalt und Weltoffenheit in der deutschen Wirtschaft – und besonders hier vor Ort.

Heute tragen mehr als zwölf Millionen Menschen mit Migrationshinter-

grund in Deutschland zum Wohlstand des Landes bei, so Eilers. Knapp eine Million davon seien selbstständig. Besonders bei Unternehmensgründungen steche der Anteil von Menschen mit Einwanderungsgeschichte hervor. In den vergangenen zehn Jahren lag die Gründungsquote unter Migranten mit etwa zehn Prozent fast doppelt so hoch wie bei Menschen ohne Migrationshintergrund (knapp sechs Prozent).

Im IHK-Bezirk sieht es ähnlich aus. Eilers: „8,4 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bezirk der Arbeitsagentur Emden-Leer haben keinen deutschen Pass. Das sind 14373 Personen.“ Die Anzahl der Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund dürfte noch höher sein. „Es kann auch in unserer Region keine Wirtschaft ohne ‚Wir‘ geben. Und dieses ‚Wir‘, das sind wir alle – egal ob wir nun in Dornum oder Damaskus geboren wurden“, so Eilers.

Für Wachstum und Wohlstand wichtig

Mit der Unterstützung der DIHK-Kampagne möchte die IHK diese Zahlen nicht nur in der Beschneidung ihres Logos sichtbar machen. Eilers: „Alle Mitgliedsbetriebe sind herzlich eingeladen, mitzumachen: Jeder, der möchte, kann sein Firmenlogo mit wenigen Klicks über unseren Generator ebenfalls beschneiden.“

Darüber hinaus sucht die IHK Beispiele für die Wirtschaftskraft von Menschen mit Migrationshintergrund in ihrer Region. IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard: „Teilen Sie Ihre Geschichten mit uns und zeigen Sie, an welchen Stellen unsere Mitbürger mit Migrationshintergrund sitzen und was sie für unseren Standort leisten. Auch diese Geschichten möchten wir gerne auf unseren Kanälen teilen.“ <

Mehr zu diesem Thema

➔ <https://27prozentvonuns.de/>

EU-Lieferkettenrichtlinie beschlossen

Unternehmen sind in Sorge vor noch mehr Bürokratie.

VON DER IHK NORD

Die am 24. April 2024 vom Europäischen Parlament beschlossene EU-Lieferkettenrichtlinie erscheint der Wirtschaft im Norden weder praktikabel noch unbürokratisch. Bei der Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht plädiert die Wirtschaft im Norden daher, auf Zweckmäßigkeit zu achten.

„Die EU-Lieferkettenrichtlinie wird zu einer vermehrten bürokratischen Belastung der Unternehmen führen. In der späteren Umsetzung in nationales Recht kommt es darauf an, die wenigen verbleibenden Umsetzungsspielräume zu nutzen. Die Prozesse, die bereits durch die Umsetzung der nationalen Gesetzgebung in den Unternehmen aufgesetzt werden mussten und implementiert wurden, müssen dabei berücksichtigt werden. Vor allem darf es nicht zu einer deutschen Übererfüllung der Vorgaben der Richtlinie im EU-Vergleich kommen, beispielsweise in Haftungsfragen“, appelliert Dr. Bernhard Brons, Vorsitzender der IHK Nord, an die deutsche Politik.

Bürokratie belastet Betriebe

Viele Unternehmen in den außenhandelsgeprägten Küstenländern kämpfen bereits mit den überbordenden Berichtspflichten des deutschen Lieferkettengesetzes und den weiteren bürokratischen Nachhaltigkeitsanforderungen aus der Europäischen Union – wie dem CBAM und der Verordnung zur entwaldungsfreien Lieferkette. Die EU-Lieferkettenrichtlinie verstärkt das Problem der Bürokratielast nur noch. Diese wird vergrößert durch:

1. Einen erweiterten Katalog an Abkommen und geschützten Rechtspositionen, die die Unternehmen überprüfen und einhalten müssen.
2. Die Ausdehnung der Aktivitätskette auf alle mittelbaren Lieferanten. Zusätzlich kommt mit der Umsetzung der europäischen Richtlinie eine zivilrechtliche Haftungsregelung hinzu.



Kontrolle entlang der Lieferkette: Die neue EU-Richtlinie soll den Schutz von Menschenrechten sowie der Umwelt gewährleisten. Foto: Studio Romantic/stock.adobe.com

Die Unternehmen warnen davor, dass sich kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aufgrund dieser Zunahme der Bürokratielast aus bestimmten Regionen zurückziehen müssen. KMU sind zwar vom Anwendungsbereich der Richtlinie nicht direkt erfasst, werden jedoch in vielen Fällen vertraglich von den direkt betroffenen Unternehmen zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten verpflichtet, häufig von mehreren Kunden mit unterschiedlichen Anforderungen. Diesem Marktdruck kann kein KMU standhalten – mit der Folge, dass nicht zuletzt der Wirtschaftsstandort Deutschland mit seinem dichten Netz von Marktteilnehmern Schaden nehmen. Auch die Zielstellung der EU-Lieferkettenrichtlinie, der Schutz von Mensch und Umwelt, entfaltet nicht die beabsichtigte positive Wirkung. Die Menschenrechte und Umweltbedingungen in Drittländern werden sich durch einen Rückzug europäischer Unternehmen nicht verbessern. Zudem wird die politisch geforderte geografische Diversifizierung der Lieferketten erschwert.

Unternehmen in der Pflicht

Die Wirtschaft im Norden steht zu der

unternehmerischen Verantwortung, die Achtung von Menschen- und Umweltrechten in ihrer eigenen Geschäftstätigkeit und in Zusammenarbeit mit Lieferanten und Abnehmern – nach Möglichkeit auch in der Wertschöpfungskette – sicherzustellen. „Der Schutz von Menschenrechten und der Umwelt ist eine inner- und zwischenstaatliche Angelegenheit. Die EU hat hierfür genug Werkzeuge wie das Allgemeine Präferenzsystem für Entwicklungsländer (APS), das den Entzug von Zollpräferenzen möglich macht, wenn schwerwiegende Verstöße gegen bestimmte internationale Übereinkommen festgestellt werden. Die Verantwortung für politisch gewollte Ergebnisse darf nicht durch Maßnahmen wie die Lieferkettenrichtlinie einseitig auf die Unternehmen verlagert werden“, so Dr. Brons abschließend.

Vor Inkrafttreten der EU-Lieferkettenrichtlinie muss diese formell vom Rat der Europäischen Union bestätigt werden. Innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten muss die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt sein. Bis dahin gilt das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in seiner derzeitigen Form. <

Regionale Wirtschaft erholt sich leicht

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat kürzlich die Ergebnisse ihrer jüngsten Konjunkturumfrage veröffentlicht. Das Fazit: Die Geschäftslage hat sich entspannt.

VON KERSTIN VAN DER TOORN

Die Stimmung bei den Unternehmen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat sich leicht aufgehellt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen auf einer Skala von Null bis 200 abbildet, kletterte von zuletzt 74 auf nun 87 Punkte.

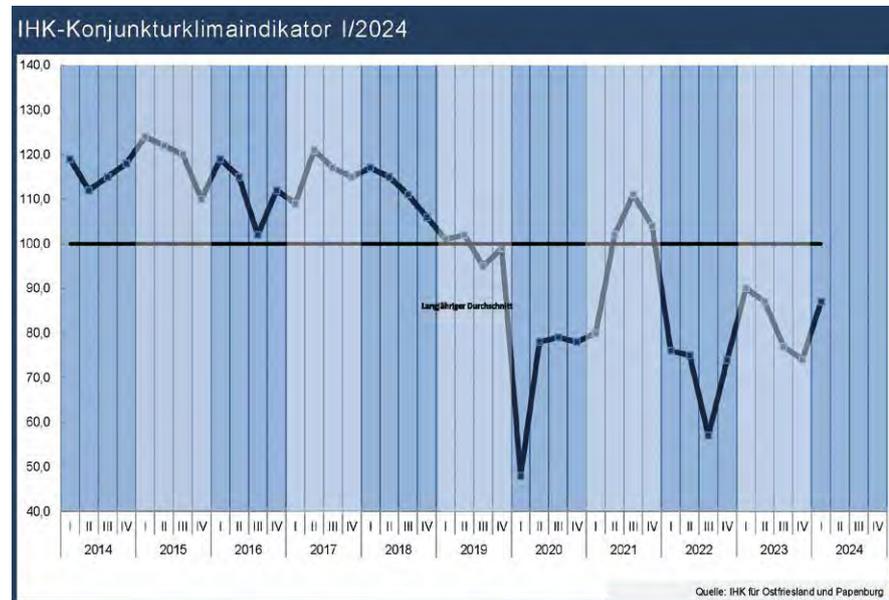
Lage entspannt sich

Die gegenwärtige Geschäftslage hat sich im Berichtszeitraum über alle Branchen leicht entspannt. So bewerten 21 Prozent der befragten Betriebe ihre aktuelle Lage als „schlecht“, 61 Prozent als „befriedigend“ und 18 Prozent als „gut“ (zuvor 12 Prozent). Und auch die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert. Allerdings gehen noch immer 29 Prozent (zuvor 45 Prozent) von einer eher ungünstigeren Geschäftslage aus, 63 Prozent (zuvor 47 Prozent) erwarten keine Veränderung und weiterhin acht Prozent gehen von einer besseren Geschäftslage aus.

Die Finanzlage ist bei 69 Prozent der Unternehmen unproblematisch, jeweils rund zehn Prozent berichten von zunehmenden Zahlungsausfällen, Eigenkapitalrückgang, einer hohen Fremdkapitalbelastung, einem erschwerten Fremdkapitalzugang und Liquiditätsengpässen. Erfreulich ist: Von einer Insolvenz bedroht sieht sich aktuell kein Unternehmen.

Wunsch nach Planungssicherheit

Dennoch hat ein Drittel der Betriebe in den letzten zwölf Monaten Investitionen am eigenen Standort zurückgestellt. Als Hauptgrund dafür nannten 76 Prozent die Unsicherheit wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen. „Die Betriebe brauchen Planungssicherheit. Es darf nicht sein, dass die Politik in diesem



Land die Planung und damit Investitionen und Wirtschaftswachstum unmöglich macht. Wenn investiert wird, dann vor allem in Ersatz und Rationalisierungsmaßnahmen und nicht in den Fortschritt“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. Als weitere Gründe wurden die Dauer beziehungsweise Komplexität von Planungs- und Genehmigungsverfahren (37 Prozent), hohe Energiekosten (37 Prozent) und hohe Steuer- und/oder Abgabenbelastung (36 Prozent) genannt.

Bürokratie hemmt Unternehmen

Auf die Frage, was sich ändern müsse, um Investitionen am Standort doch noch zu tätigen, antworteten 76 Prozent mit der Reduzierung der bürokratischen Belastungen, 72 Prozent forderten eine verlässlichere Wirtschaftspolitik. Jedes zweite Unternehmen forderte darüber hinaus dauerhaft niedrigere Energiepreise, Steuererleichterungen und kürzere Planungs- und Genehmigungsverfahren. „Die Probleme liegen auf dem Tisch. Die Politik muss hier schnell zu Lösungen kommen, statt sich im Koalitions-Klein-Klein zu verheddern. Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist in Gefahr“, so Deinhard.

Betriebe besorgt über Rahmenbedingungen

Unabhängig von der Investitionsplanung wurden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen auch weiterhin als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung gesehen. Dies gaben 71 Prozent der Befragten (zuvor 70 Prozent) an. Danach folgen der Personalmangel mit 59 Prozent (zuvor 62 Prozent) vor der Inlandsnachfrage mit 56 Prozent (zuvor 68 Prozent), Energie- und Rohstoffpreisen mit 53 Prozent (zuvor 63 Prozent) und den Arbeitskosten mit 52 Prozent (zuvor 58 Prozent). <

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des ersten Quartals 2024 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok.-Nr. 3360



SAM

Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- SAM setzt auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und die digitale Plattform **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und sie werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit SAM – wir sichern die optimale Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!

[ausbildungsmedien.de](https://www.ausbildungsmedien.de)



Das Telefonbuch

Alles in einem

Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

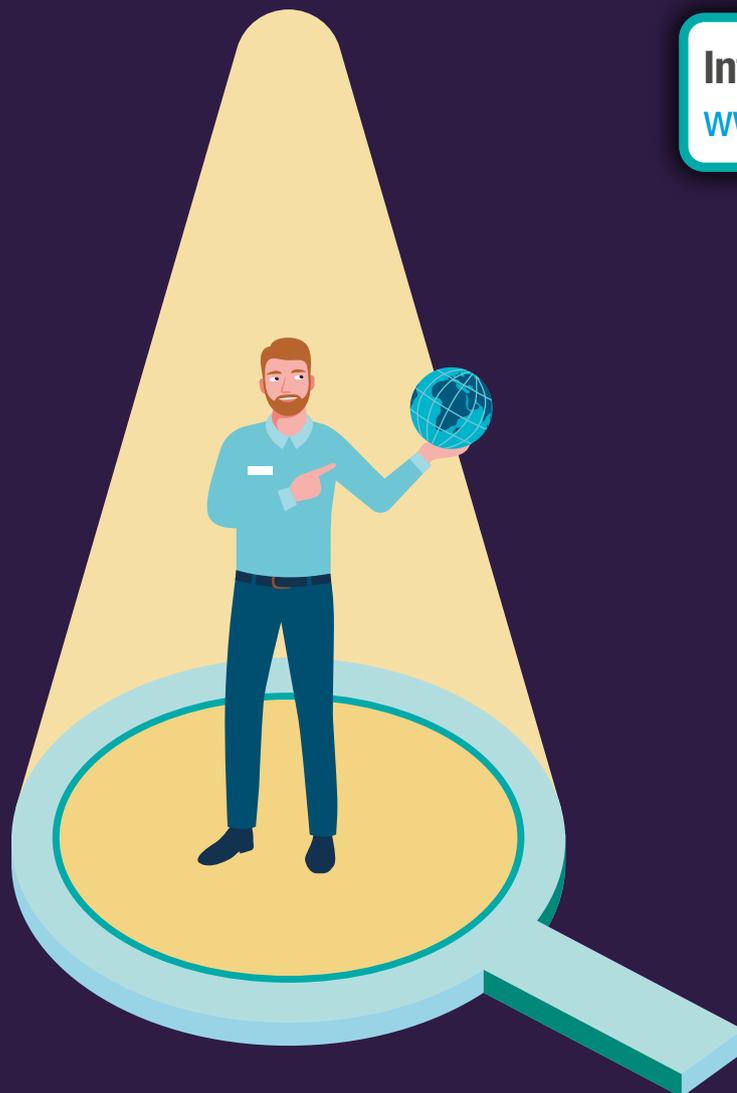
Denn 70% der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.¹

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:

www.schlüetersche.de





Gemeinsame Begehung des größten Ladeparks Niedersachsens (v. l.): MdB Johann Saathoff, Landtagsabgeordneter Matthias Arends, Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies, der Auricher Landrat Olaf Meinen und Reederei-Vorstand Carl-Ulfert Stegmann.

Bild: AG Reederei Norden-Frisia

AG Reederei Norden-Frisia eröffnet größten Ladepark Niedersachsens

Den Nutzern des Parkplatzes in Norddeich stehen über 200 Ladesäulen zur Verfügung.

PRESSEMITTEILUNG

Die AG Reederei Norden-Frisia hat vor wenigen Wochen auf ihrer Parkfläche P2 in Norddeich 264 Ladepunkte für Elektroautos eröffnet. Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, Olaf Meinen, Landrat des Landkreises Aurich und Reederei-Vorstand Carl-Ulfert Stegmann nahmen den Ladepark mit einem symbolischen Knopfdruck offiziell in Betrieb.

Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie

Der Strom für die Ladesäulen wird direkt vor Ort im 600 Einstellplätze umfassenden Carport-Bereich der Inselparker erzeugt, der flächendeckend mit Photovoltaikmodulen ausgestattet ist.

Der Parkplatz, auf dem die Ladepunkte installiert sind, dient im Wesentlichen Gästen, die auf Norderney oder Juist Urlaub machen. Reisen sie mit einem Elektroauto an, können sie neben dem Parken an sich auch die Beladung des Fahrzeugakkus vorab online buchen. Bei ihrer Rückkehr von

der Insel steht das Auto dann voll geladen zur Heimfahrt bereit.

„Der neue Ladepark in Verbindung mit der Photovoltaiküberdachung der Parkplätze ist Teil unserer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie“, sagt Reederei-Vorstand Stegmann. Dazu gehörten weitere Photovoltaikanlagen auf allen geeigneten Gebäuden der Reederei auf dem Festland und auf den Inseln. Ladesäulen für Elektrofahrzeuge gäbe es auch auf weiteren Parkplätzen der Frisia, beispielsweise auf Norderney oder in Neßmersiel. Auf Norderney bietet die Reederei darüber hinaus Shuttledienste mit elektrisch angetriebenen Vans an. „Unser Ziel ist ein geschlossenes System aus Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung in der Inselversorgung“, so Stegmann. In dieses Konzept passe auch der Elektro-Katamaran, den die Reederei ab Sommer für Fahrten zwischen Norddeich und Norderney einsetzen werde. Der E-Katamaran werde das erste rein elektrisch betriebene deutsche Seeschiff sein.

Politik hebt positive Effekte hervor

„Niedersachsen ist die Energiedrehscheibe

Deutschlands und setzt dadurch auch viele Akzente bei der Mobilitäts- und Klimawende“, sagte Wirtschaftsminister Olaf Lies. „Deshalb müssen wir gerade im Verkehrssektor eine verlässliche Politik betreiben und den eingeschlagenen Weg in puncto E-Mobilität weiter beschreiten. Projekte wie der neue Ladepark der Frisia belegen eindrucksvoll, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit im Einklang stehen.“ Gerade in Niedersachsen seien solche Projekte zielführend, da genügend regenerative Energie aus Sonne und Wind vorhanden sei. „Das ist ein echter Standortvorteil für Unternehmen in Niedersachsen.“

„Der Schutz der Umwelt hat hier bei uns im Weltnaturerbe Wattenmeer besondere Bedeutung“, sagt Landrat Olaf Meinen. Darüber hinaus diene dieses Projekt aber auch der Zufriedenheit aller Gäste in der Urlaubsregion. „Die Ansprüche an Service und Komfort, aber auch an einen möglichst klimaschonenden Urlaub steigen“, so Meinen. Der neue Ladepark trage dazu bei, diese Ansprüche zu erfüllen und die Attraktivität der Urlaubsregion weiter zu steigern. <

IHK warnt vor neuer Betrugsmasche

Deutschland. Seit April erhalten Unternehmen von der Adresse ihk@webmail.net Phishing-Mails mit dem Betreff „Melden Sie sich mit dieser E-Mail schnell wieder bei der Handelskammer an“. Die Empfänger erfahren, dass sich jeder Unternehmer „neu identifizieren“ müsse und dafür vier Arbeitstage Zeit habe. Nach Ablauf dieser Frist werde die „IHK-Nummer gesperrt“, drohen die Absender der mit „IHK Deutschland“ unterzeichneten Nachricht.



Mit immer neuen Phishing-Maschen versuchen Betrüger, an die Daten von IHK-Mitgliedsbetrieben zu gelangen. Foto: Andrey Popov/stock.adobe.com

Diese stammt nicht aus der IHK-Organisation und verfolgt betrügerische Absichten! Deshalb sollten die Empfänger keinesfalls den Button „Identifizieren“ anklicken, sondern die Mail einfach löschen.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat auf ihrer Website bekannte Maschen zum Datenklau zusammengefasst und informiert, wie Betriebe Betrugsvarianten erkennen. Unternehmen, die sich unsicher sind, ob eine E-Mail tatsächlich von der IHK stammt, sollten diese kontaktieren.

Heli Service GmbH nutzt Frittenfett als Kraftstoff

Emden. Die HeliService GmbH wird zukünftig ihre Hubschrauber zum Teil mit Frittenfett betanken und damit einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten. Sustainable Aviation Fuel (SAF) heißt der Flugkraftstoff, der von der TotalEnergies Deutschland GmbH geliefert wird. SAF wird unter anderem aus pflanzlichen Rohstoffen und Abfallmaterialien hergestellt.

SEIT 2016 OSTFRIESLANDS **ECHTE SOCIAL-MEDIA-AGENTUR**

EUCH FEHLT DAS PERSONAL?

WIR FINDEN ES FÜR EUCH!

IN NUR 15 SEKUNDEN ZUM TERMIN!

**WIR KÖNNEN DAS,
WAS ANDERE
VERSPRECHEN**



Jetzt Scannen



MEERSHARE

www.meershare.de
Tel. 0 49 21 / 9 23 34 55
moin@meershare.de

NHC Northern Helicopter erhält neues Stationsgebäude

Norden-Norddeich. Nach rund einem Jahr Bauzeit ist der Hangar für die NHC Northern Helicopter GmbH offiziell eingeweiht worden. Der Neubau auf dem Flugplatz in Norddeich umfasst neben Bereichen für die Crew auch eine Halle mit einer Fläche von 580 Quadratmetern für die Hubschrauber-Wartung. Vom Standort Norden-Norddeich aus betreibt die NHC Northern Helicopter GmbH einen Ambulanzflugdienst, der Patienten von den Windenergieanlagen und den Inseln zu Krankenhäusern auf dem Festland transportiert.



Gleich mehrere Unternehmen in Siebenbürgen öffneten ihre Türen für die Delegation aus Deutschland.
Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

IHK gibt Einblicke in den rumänischen Markt

Rumänien. Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hat Mitte April gemeinsam mit der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim eine Delegationsreise nach Rumänien angeboten. Vom 15. bis 17. April konnten sich die teilnehmenden Unternehmer in der Provinz Siebenbürgen im Rahmen von wirtschaftlichen und politischen Gesprächen sowie Unternehmensbesuchen einen Vor-Ort-Einblick in den rumänischen Markt verschaffen und Kontakte zu den Betrieben vor Ort knüpfen. Im Fokus standen speziell die Themen Nearshoring, Automotive und IT sowie Fachkräfte. Rumänien punktet mit seiner geographischen Lage als Drehscheibe in Südosteuropa und als verlässlicher Nearshoring-Standort innerhalb der EU. Speziell die Städte Sibiu und Timisoara weisen eine besonders dynamische Wirtschaft auf.

**DRUCKkontor
EMDEN**

FRISCHER WIND
FÜR IHRE
DRUCKSACHEN!

rundum kreatio
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Niedersachsen
 Ports

**Unsere Häfen.
Ihre App.**

Mit der kostenlosen NPorts-App sind Sie immer auf dem aktuellsten Stand und wissen, was in den NPorts-Häfen passiert.

JETZT BEI
 Google Play

Laden im
App Store

Impressum | Datenschutz | Nutzungsbeding.

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Welche Bedeutung hat der Tourismus in unserer Region und wie können Handel und Innenstädte die Potenziale des Tourismus nutzen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der IHK-Veranstaltung „Tourismus & Handel – Synergien für lebendige Innenstädte“ am 08. April in Emden.



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

VON STEFAN CLAUS

Um den Stellenwert des Tourismus im Bezirk deutlich zu machen, hat die IHK den Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Emden und die Landkreise Aurich, Leer und Wittmund für das Jahr 2022 berechnen lassen. „Der Tourismus spielt eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche und kulturelle Vitalität in unserer Region – das hat die Studie jetzt noch einmal wissenschaftlich belegt“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard zur Vorstellung der Ergebnisse. Als eines der beliebtesten Reiseziele Deutschlands besitze die Nordseeküste nicht nur eine breite Palette an Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten, sondern sie biete auch ein großes Potenzial für den Einzelhandel. „Indem wir Handel und Tourismus noch enger miteinander verzahnen, können wir wertvolle Synergien schaffen“, so Deinhard.

Gastgewerbe und Einzelhandel profitieren vom Tourismus

Im Schnitt 28,50 Euro geben Tagesgäste im IHK-Bezirk aus. Camping-Urlauber

lassen 43,50 pro Kopf und Tag in der Region. Gäste in Privatvermietung geben im Schnitt 84 Euro pro Tag aus. Hotelgäste sind mit 109,10 pro Kopf und Tag Spitzenreiter. „2,1 Milliarden Euro Gesamtumsatz hat der Tourismus im Jahr 2022 in Ostfriesland generiert“, sagt Wiebke Leverenz von der Ostfriesland Tourismus GmbH bei der Vorstellung der Studie. Mit 1,2 Milliarden Euro Umsatz profitiert in erster Linie das Gastgewerbe vom Tourismus. 23,1 Prozent des touristischen Umsatzes (486,5 Millionen Euro) entfallen darüber hinaus auf den Einzelhandel – ein klarer weiterer Profiteur des Tourismus.

Tourismusbranche als Jobmotor

Auch mit Blick auf den Arbeitsmarkt sei der Tourismus ein Jobmotor der Region. „Rechnerisch hält die Branche mehr als 45.000 ortsgebundene Arbeitsplätze in Ostfriesland vor“, so Leverenz. Mit einem Gesamtbeitrag von 187,8 Millionen Euro leiste der Tourismus darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zum Steueraufkommen und damit zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte in der Region, so Leverenz.

Wiebke Leverenz von der Ostfriesland Tourismus GmbH (Mitte) und Christopher Schmidt von der CIMA Beratung + Management GmbH (rechts) gaben Einblicke in die Verzahnung von Tourismus und Handel und tauschten sich unter anderem mit IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard (links), IHK-Referentin Wiebke Eilts (2. v. l.) und IHK-Abteilungsleiterin Kerstin van der Toorn aus.

„Akzeptanz für die Branche erhöhen“

Die Bedeutung des Tourismus gehe über reine Wirtschaftszahlen hinaus. Er schaffe nicht nur Arbeitsplätze und fördere lokale Unternehmen, sondern er trage auch zur Erhaltung einer einzigartigen Naturlandschaft und Kultur bei. Für die meisten Besucher sei die Nordseeküste ein Ort, an dem Tradition und Moderne auf harmonische Weise zusammenkommen. Deinhard: „In diesem Sinne ist der Tourismus ein wesentlicher Treiber für die nachhaltige Entwicklung der Nordseeküste und ein wichtiger Bestandteil ihrer Zukunft.“ Dies müsse die Botschaft vor allem hier vor Ort sein, um die Akzeptanz für die Branche zu erhöhen. <

EWE

Liebe Unternehmen, schiebt Energiefragen nicht vor euch her. Sondern zu uns rüber.

Mit individuellen Lösungen für effiziente Energienutzung, eigene Erzeugung und grünen Energiebezug senken wir Ihre Energiekosten und CO₂-Emissionen.

**ewe.de/
chefsache
oder
0441-803 3344**



EWE business. Gemeinsam läuft's.

EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Str. 310, 26133 Oldenburg

29. Mai 2024/ Online-Veranstaltung

IHK bietet Webinar „Gesund durch Naturerleben“

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) bietet am 29. Mai ein Webinar zu regionalen Angeboten zur Förderung der betrieblichen Gesundheit.

Dass der Aufenthalt in der Natur positive Auswirkungen auf die Gesundheit hat, haben zahlreiche Studien nachgewiesen. Marion Hermann von Business-

bar und Mira Hohmann von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer geben Beispiele dafür, welchen Mehrwert die Natur für die physische und psychische Gesundheit bietet und wie sie für die betriebliche Gesundheitsförderung genutzt werden kann. Am Beispiel des Wattenmeeres werden zudem verschiedene Methoden und

Übungen vorgestellt und erlebbar gemacht.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Aktionstage „Gesundheit im Betrieb“ der IHK Niedersachsen (IHKN) statt. <

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok.Nr.: 6125886

Ab dem 05. Juni 2024, online

IHKs bieten Webinarreihe für einen starken Tourismus in der Nordseeregion

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg bietet 2024 in Kooperation mit der Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven, der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, der Oldenburgischen IHK und der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO) eine kostenlose Webinarreihe an. Ob Beherbergungsrecht,

Online-Vertrieb oder KI im Gastgewerbe: In insgesamt vier Veranstaltungen berichten Experten zu aktuellen touristischen Themen und stehen für Fragen zur Verfügung.

In der Auftaktveranstaltung am 05. Juni von 10 bis 12 Uhr informiert Anja Smetan-Öztürk, für Reise- und Tourismusrecht spezialisierte Rechtsanwältin, über das

Beherbergungsrecht.

Eine Übersicht aller Veranstaltungen mit weiteren Informationen zur Anmeldung ist auf der IHK-Website abrufbar. <

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok.-Nr. 6125292

Wir stehen auch auf Stahl. **Nur anders!**



JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



 SOS-KINDERDORF
STIFTUNG



**WERDEN SIE
SINNSTIFTER!**

Nachhaltig und langfristig helfen
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

11. Juni 2024 (09:30 bis 15:30 Uhr), Digital Hub Ostfriesland

NBank, HWK und IHK beraten zu Finanzierung und Fördermitteln



Beim Sprechtag erhalten die Teilnehmer Informationen über Zuschüsse, Bürgschaften und Darlehen der öffentlichen Hand. Foto: Freedomz/stock.adobe.com

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) lädt regelmäßig gemeinsam mit der NBank und der Handwerkskammer für Ostfriesland

(HWK) zu einem Beratungssprechtag für Existenzgründer, Jungunternehmer und Betriebe mit Investitionsvorhaben ein.

Fördermittelberater der NBank sowie Berater der IHK und der HWK stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. In vertraulichen Einzelgesprächen werden nach einer Finanzierungsberatung über öffentliche Fördermittel mögliche Finanzierungspläne erarbeitet, aber auch Gründungs- und Investitionskonzepte geprüft.

Der nächste Sprechtag findet am 11. Juni im Digital Hub Ostfriesland in Leer statt. Beratungsgespräche können für die Zeit zwischen 09:30 und 15:30 Uhr vereinbart werden. <

Anmeldungen nimmt *Karoline Aden*

(Tel.: 04921 8901-186,

E-Mail: Karoline.Aden@emden.ihk.de)

entgegen.

20. Juni 2024, online

IHKs bieten CE-Sprechstage an

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) bietet in Kooperation mit der Oldenburgischen IHK, der Handwerkskammer für Ostfriesland und der Handwerkskammer Oldenburg am 20. Juni 2024 einen kostenlosen Sprechtag an.

Die Veranstaltung findet online statt und

bietet Einzelgespräche an, in denen Fragen zur Herstellung, zum Import oder zum Umbau von Produkten/Maschinen in Bezug auf die CE-Kennzeichnung besprochen werden.

Die Beratungen werden gemeinsam mit den Ingenieurbüros CE-CON GmbH in Bremen beziehungsweise certplan – Wie-

semann & Denker GbR in Weyhe durchgeführt. <

Für die Beratung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich!

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok.-Nr. 4402326

**Mund auf
gegen
Blutkrebs.**

www.dkms.de



Wir besiegen Blutkrebs.

WASCHMAL
abholen - waschen - liefern
Wäscherei Ostfriesland

Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung

Alternative Textil und Mietkonzepte für

Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,

Hotels, Pensionen, Vermietungsservices

Wir bieten marktbeste Wäscheservice-Angebote, ganz individuell zugeschnitten auf Ihren Bedarf.

WaschMal.de

Tel. 04952-8972549 · info@emsexperts.de

**Datenschutz mit gesundem
Menschenverstand**

- Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
- Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
- Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
- Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel

0441 20572220 · info@vicotec.de · www.vicotec.de



ViCoTec
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ



Wurden für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt: die 22 Ausbildungsbesten der Region. Bild: Foto Brunke

„Eine Säule der regionalen Wirtschaft“

Im Rahmen einer Feierstunde hat die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg im April die Berufsbesten der Winterabschlussprüfungen 2023/2024 ausgezeichnet.



IHK-Präsident Theo Eilers betonte in seiner Rede die Bedeutung der Fachkräfte für Wachstum und Wohlstand in der Region. Bild: Foto Brunke

VON STEFAN CLAUS

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat im April im Hotel Faldernpoort in Emden 22 Azubis des IHK-Bezirks geehrt. „Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich und hoffen, dass uns möglichst viele von Ihnen erhalten bleiben. Als beste Fach- und zukünftige Führungskräfte sind Sie eine Säule unserer regionalen Wirtschaft“, sagte IHK-Präsident Theo Eilers in seiner Rede vor den Absolventen.



Wachstum und Wohlstand in der Region fördern

Der Oberbürgermeister der Stadt Emden, Tim Kruihoff, betonte den hohen Wert, den die duale Ausbildung für die Region hat: „Diejenigen, die eine duale Ausbildung machen, sind am Ende häufig auch diejenigen, die Wachstum und Wohlstand in der Region fördern und voranbringen.“ Er würdigte die herausragenden Leistungen der Besten: „Mit Ihrem Abschluss haben Sie nicht nur Talent bewiesen, sondern auch viel Fleiß und Bereitschaft zu harter Arbeit gezeigt.“

Positive Effekte für die ganze Gesellschaft

Auch Gerold Lienemann, der Schulleiter der BBS I in Leer, gratulierte den Absolventen und würdigte die hohe Be-

deutung der dualen Ausbildung: „Die duale Ausbildung ist ein unübertroffenes Ausbildungsmodell, von dem nicht nur die Ausbilder und Auszubildenden profitieren, sondern am Ende auch die ganze Gesellschaft.“

Weiterbildung eröffnet neue Karrieremöglichkeiten

IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard gratulierte den Absolventen und ermunterte sie, sich auch zukünftig weiterzubilden: „Mit Ihrem herausragenden Abschluss stehen Ihnen alle Türen offen. Nutzen Sie das. Informieren Sie sich, bilden Sie sich weiter – in einem dualen Studium oder einem unserer Fachwirt- oder Industriemeisterlehrgänge. Kommen Sie auf uns zu. Wir beraten und unterstützen Sie gerne auf Ihrem weiteren Berufsweg.“

Unsere berufsbegleitenden Online-Studiengänge:

- » Medieninformatik (Bachelor/Master)
- » Regenerative Energien (Bachelor)
- » Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Master)

... oder studieren Sie flexibel in einer Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre:

- » Advanced Management (Master)

Kontakt:
info@online.hs-emden-leer.de
 04921 807-1941

**Berufsbegleitend studieren?
 Das macht man bei uns online.**

» Flexibel und selbstbestimmt studieren.
 An der Hochschule Emden/Leer.

Komm näher
 » www.hs-emden-leer.de



IHK-Bildungsangebote

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
03.06. - 31.07.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Künstliche Intelligenz im Online-Marketing (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
04.06.2024 - 29.08.2025	Online-Lehrgang „Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
10.06. - 10.07.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Künstliche Intelligenz im E-Commerce (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
11.06. - 25.07.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Fachkraft Buchführung (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
25.06. - 29.08.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
01.07. - 05.07.2024	IHK-Online-Sprint „KI-Tools in der Unternehmenspraxis“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
02.07.2024 - 14.11.2025	Online-Lehrgang „Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagoge/-in (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
03.07.2024 - 17.10.2025	Online-Lehrgang „Personalfachkaufmann/-frau (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
29.07. - 23.09.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
31.07. - 26.09.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digital Change Manager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17



Foto: Robert Kneschke / stock.adobe.com



Hier geht es zu allen aktuellen Weiterbildungsangeboten der IHK

Seminare		
29.05. - 30.05.2024	Vom Mitarbeiter zur Führungskraft	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
30.05.2024	Neue Mitarbeiter einführen und binden	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
11.06. - 12.06.2024	Online-Seminar „Lohn- und Gehaltsabrechnung – Fit für die Entgeltabrechnung – Grundlagenseminar für Praktiker“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
11.06.2024	Ausbildung 4.0	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
17.06.2024	Workshop: Wie ChatGPT & Künstliche Intelligenz (KI) die Welt verändern und wie man dieses mächtige Tool sinnvoll einsetzt	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
17.06.2024	Zeit- und Selbstmanagement	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
12.08.2024	Umgang mit schwierigen Menschen	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
15.08.2024	Online-Seminar „Personalgewinnung und Candidate Experience von A bis Z in der Praxis“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
20.08. - 12.09.2024	Online-Vorbereitungskurs „Rechnungswesen für Industriemeister und Fachwirte“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
03.09.2024	Online-Seminar „Arbeitsverträge Spezial – Befristungen, Homeoffice und Teilzeitarbeit“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
Für Auszubildende		
29.05.2024	Ihr Einsatz in der Personalabteilung – Seminar für Azubis und Jungkaufleute	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
20.06.2024	Konfliktmanagement für Azubis	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
12.08. - 09.09.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
13.08. - 10.09.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
19.08. - 04.11.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Industriekaufleute	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
19.08.2024	Perfekte Kundenkommunikation für Berufseinsteiger	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
23.08.2024	Azubi-Seminar „Verkaufen – Professionell, kundenorientiert und selbstsicher sein und überzeugen“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter		
03.06.2024	Vortrag „Immobilien und Steuern“	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz		
29.05.2024	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Leer	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49
03.07.2024	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Wittmund	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49
19.09.2024	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Papenburg	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49
14.11.2024	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Aurich	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49



Beschäftigung von Schülern in den Ferien

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen beschäftigen in der Ferienzeit Schüler. Recht kompakt fasst die wichtigsten rechtlichen Themen zusammen.



Erfahrungen sammeln statt auf der faulen Haut liegen: Ferienjobs eröffnen jungen Menschen spannende Möglichkeiten. Foto: ii-graphics/stock.adobe.com

VON SOPHIE ROTHER

Das Jugendarbeitsschutzgesetz regelt, ab welcher Altersgrenze und unter welchen Bedingungen Kinder und Jugendliche arbeiten dürfen. Kinder unter 13 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden. Im Alter zwischen 13 und 15 Jahren dürfen Kinder mit der Zustimmung der Eltern zwei Stunden am Tag zwischen 8 und 18 Uhr arbeiten. Die Arbeit muss leicht und für Kinder geeignet sein. Klassische Beispiele sind das Austragen von Zeitungen oder kleinere Gartenarbeiten.

Jugendliche, also 15- bis 17-Jährige, dürfen in den Schulferien höchstens vier Wochen (20 Tage im Kalenderjahr) beschäftigt werden. Die Arbeitszeit ist, von einigen Ausnahmen abgesehen, auf täglich acht Stunden und wöchentlich 40 Stunden beschränkt. Das Schlep-

pen von schweren Lasten oder die Ausführung anderer gefährlicher Arbeiten sind nicht erlaubt. Arbeiten unter Extrembedingungen (Hitze, Kälte, Nässe) sind ebenfalls verboten. Volljährige Schüler fallen nicht mehr unter das Jugendarbeitsschutzgesetz. Sie dürfen auch außerhalb der Ferienzeiten beschäftigt werden.

Sozialversicherungspflicht und Arbeitsentgelt

Auch Schüler sind grundsätzlich sozialversicherungspflichtig. Ausnahmen von der Sozialversicherungspflicht gelten aber dann, wenn sie nur kurzfristig oder geringfügig beschäftigt sind. Die Schüler, die einen „echten“ Ferienjob haben, sind in der Regel kurzfristig Beschäftigte, weil ihre Tätigkeit vertraglich oder nach ihrer Eigenart zeitlich auf nicht mehr als drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage im Laufe eines Jahres angelegt ist. Für die Annahme einer geringfügigen Beschäftigung darf das Entgelt die monatliche Geringfügigkeitsgrenze von 538 Euro nicht übersteigen. Es gelten dann die allgemeinen Regelungen zu geringfügigen Beschäftigungen. Schüler unter 18 Jahren sind vom Mindestlohn ausgenommen. Volljährigen Schülern oder

denjenigen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung muss der Mindestlohn gezahlt werden. Besondere Regelungen gelten bezüglich Praktika.

Arbeitszeit

Jugendliche dürfen grundsätzlich von Montag bis Freitag zwischen 6 und 20 Uhr arbeiten. In besonderen Fällen sind Ausnahmen von diesen Zeiten möglich. Jugendliche über 16 Jahren dürfen in Gaststätten bis 22 Uhr, in mehrschichtigen Betrieben bis 23 Uhr und in Bäckereien ab 5 Uhr beschäftigt werden.

Minderjährige Schüler dürfen an Wochenenden grundsätzlich nicht beschäftigt werden. Für Jugendliche sieht das Gesetz jedoch einige Ausnahmen vor. Beispielsweise ist die Beschäftigung im Gaststättengewerbe möglich. Damit die Jugendlichen sich während des Arbeitstages erholen können, haben sie ein Recht auf geregelte Pausen. Bei einer Arbeitszeit von mehr als 4,5 Stunden muss die Pausenzeit insgesamt 30 Minuten betragen. Wird mehr als sechs Stunden gearbeitet, betragen die Pausen insgesamt 60 Minuten. Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten. <

Wichtige Informationen:

- Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes müssen beachtet werden
- Altersgruppen: jünger als 13 Jahre, zwischen 13 und 15 Jahren, zwischen 15 und 17 Jahren
- Mitdenken von Sozialversicherungspflicht und Mindestlohn erforderlich
- Eingeschränkte Tätigkeitsfelder und Arbeitszeiten

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik. Unser Betätigungsfeld ist die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



Rolf Janssen
Elektrotechnische Werke
Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
Tel. 0 49 41/1 74-0 · Fax 1 74-2 05
www.rolf-janssen.de



Janssen
Elektromaschinen GmbH
Nesserlander Str. 72 · 26723 Emden
Tel. 0 49 21/93 97-0 · Fax 3 36 31
www.info@janssen-ema.de



Janssen
Elektromaschinen GmbH
Leerer Landstraße 35 – 42 · 26603 Aurich
Tel. 0 49 41/17 42 57 · Fax 17 42 60
www.info@janssen-ema.de



Foto: Foto Brande

Martina Janssen-Tillmann,
Referentin Industrie,
Energie und
Standortentwicklung

IHK hilft *beim Thema Strom*

Vor allem für das energieintensive produzierende Gewerbe ist der Strompreis ein entscheidender Wettbewerbsfaktor auf den internationalen Märkten. WOP gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Kostenfaktoren



Wie setzt sich der Strompreis zusammen?

Janssen-Tillmann: „Die Kosten ergeben sich aus Beschaffung, Vertrieb und Marge, aus den Netzentgelten inklusive der Messstellenbetriebe sowie Steuern, Abgaben und Umlagen. Der Versorgeranteil ist dabei 2023 auf über 50 Prozent gestiegen, die Netzentgelte machen ein Fünftel aus und der staatliche Anteil liegt bei einem Viertel. Lag der Industriestrompreis 2023 bei 39,42 ct/kWh, notierte dieser im April 2024 bei 19,14 ct/kWh und ist damit sogar niedriger als vor der Energiekrise. Insbesondere die Grundversorgung bleibt aktuell aber teurer.“

Internationaler Markt



Was hat die Energiekrise mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine zu tun?

Janssen-Tillmann: „Die extremen Preissprünge am Strommarkt ergaben sich aus dem sogenannten ‚Merit-Order-Verfahren‘. Gemeint ist der Stromgroßhandel, welcher die Strompreise bestimmt. Das jeweilige Kraftwerk mit den höchsten Erzeugerkosten, das den Strombedarf zu einem bestimmten Zeitpunkt deckt, bestimmt den Strompreis. Mit dem Anstieg der Gaspreise infolge des Angriffskriegs und einer drohenden Gasmangellage stiegen die Kosten für die Stromerzeugung in den Gaskraftwerken, die häufig preisbestimmend waren.“

Preisentwicklung



Wie können Stromkosten gesenkt werden?

Janssen-Tillmann: „Langfristig vor allem über die Ausweitung des Energieangebotes am Markt. Ein verstärkter Ausbau erneuerbarer Energien trägt parallel dazu bei, die Abhängigkeit von endlichen fossilen Brennstoffen zu verringern. Auch der technologische Fortschritt im Bereich der Energiespeicherung wird einen wichtigen Beitrag leisten, um Lastspitzen abzufedern, die aktuell durch Kraftwerke abgedeckt werden müssen. Effizientere erneuerbare Energien und Speichersysteme zu entwickeln, wird sich positiv auf den Preis auswirken.“

Förderung



Gibt es finanzielle Unterstützung für Maßnahmen zur Energieeffizienz im Unternehmen?

Janssen-Tillmann: „Private und öffentliche Unternehmen können sich aktuell auf den Energy Efficiency Award 2024 bewerben. Es existieren vier Wettbewerbskategorien, in denen innovative Projekte und Konzepte prämiert werden, die erfolgreich den Energieverbrauch und Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt haben oder senken. Zusätzlich gibt es einen mit 5000 Euro dotierten Sonderpreis für das Klimaschutz-Engagement von kleinen bis mittleren Unternehmen. Die Bewerbung läuft bis zum 07.06.2024 über die Website www.dena.de.“



Wachstumschancengesetz – Was lange währt, wird endlich gut?

Der zähe Streit um das „Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness“, kurz Wachstumschancengesetz, wurde endlich beendet. Der Bundesrat hat am 22.03.2024 dem Kompromissvorschlag des Vermittlungsausschusses zugestimmt und hierdurch den Weg für die Verkündung des Wachstumschancengesetzes am 27.03.2024 im Bundesgesetzblatt ermöglicht.

Das Wachstumschancengesetz soll Unternehmen steuerlich entlasten, sie von bürokratischen Hürden befreien und die Rahmenbedingungen für Investitionen und Innovationen verbessern. Das Gesetz hat ein Entlastungsvolumen von 3,2 Milliarden EUR und enthält zahlreiche steuerliche Änderungen. Die wichtigsten Änderungen im Kurzüberblick:

- Degressive Abschreibung: Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die vom 01.04.2024 bis einschließlich 31.12.2024 angeschafft oder hergestellt werden, ist eine degressive AfA von bis zu 20 Prozent, maximal das Doppelte der linearen Abschreibung, möglich.
- Sonderabschreibung nach § 7g EStG: Erhöhung von bisher bis zu 20 Prozent auf nunmehr bis zu 40 Prozent der Investitionskosten. Gilt für Anschaffungen oder Herstellungen nach dem 31.12.2023.
- Geschenke an Geschäftspartner: Anhebung der Betragsgrenze von 35 EUR auf 50 EUR für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2023 beginnen.
- Förderung von E-Autos: Arbeitnehmer, die ein E-Auto als Firmenwagen haben und auch privat nutzen dürfen, müssen nur 0,25 % des Bruttolistenpreises versteuern. Voraussetzung dabei ist, dass der Bruttolistenpreis nicht mehr als 60.000 EUR beträgt. Für Anschaffungen nach dem 31.12.2023 wurde dieser Betrag auf 70.000 EUR erhöht.



Benjamin Kelhüsejin

Steuerberater,
Diplom-Finanzwirt (FH) -
Master of Laws (L.L.M.)
angestellt bei der Sozietät
VOSS SCHNITGER STEENKEN
BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

- Buchführungspflicht: Anhebung der Grenze für die Buchführungspflicht bestimmter Steuerpflichtiger (Anhebung der Umsatzgrenze auf 800.000 EUR und der Gewinngrenze auf 80.000 EUR, § 141 AO). Gilt für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2023 beginnen.
- Umsatzsteuer-Voranmeldungen: Anhebung des Schwellenwertes zur Befreiung von der Abgabe von vierteljährlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen von 1.000 EUR auf 2.000 EUR (im Vorjahr).
- Degressive Abschreibung im Wohnungsbau: Voraussetzung ist der Beginn der Herstellung nach dem 30.09.2023 und vor dem 01.10.2029 bzw. rechtswirksamer Abschluss des obligatorischen Vertrags nach dem 30.09.2023 und vor dem 01.10.2029. Im ersten Jahr können fünf Prozent der Investitionskosten steuerlich geltend gemacht werden und in den folgenden Jahren fünf Prozent vom jeweiligen Restwert.
- Sonderabschreibung Mietwohnungsneubau nach § 7b EStG: Verlängerung des Förderzeitraums bis 30.09.2029. Anhebung der Baukostenobergrenze von 4.800 EUR pro m² auf 5.200 EUR pro m². Anhebung der max. Bemessungsgrundlage von 2.500 EUR pro m² auf 4.000 EUR pro m². Die Sonderabschreibung kann mit der degressiven AfA kombiniert werden.



VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB

OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 04 41 - 97 16 - 0 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)

Rezession trifft Handwerk schwer

Die wirtschaftliche Lage im Handwerk 2023/24 ist von einer schweren Rezession geprägt. Eine deutlichere Verschlechterung der Einschätzung der Geschäftslage seitens der Handwerksbetriebe wurde seit mehr als 10 Jahren nicht verzeichnet. Lediglich das Kfz-Handwerk meldet in diesem Zeitraum eine positive Entwicklung.

Auch die Umsatzerwartungen sind gedämpft und die Investitionsbereitschaft im Handwerk ist stark gesunken. Zu letzterem hat neben den schlechten Rahmenbedingungen die Verschärfung der Finanzierungsmöglichkeiten für Handwerksbetriebe beigetragen. Mehr als die Hälfte der Betriebe meldet eine Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen. Gleichzeitig legen die Handwerksbetriebe vermehrt ein Augenmerk auf das Eigenkapital, um Finanzierungsengpässen entgegenzuwirken. Der Anteil der Betriebe mit einer niedrigen Eigenkapitalquote (unter 10 Prozent) verringerte sich von 34,1 auf 32,0 Prozent und liegt damit etwa auf Vor-Corona-Niveau. Der Anteil der Betriebe mit einer Eigenkapitalquote von über 30 Prozent stieg gleichzeitig von 22,8 auf 25,9 Prozent.

Erstmalig seit 2010 ist infolge der schlechten Auftragslage die Anzahl der Beschäftigten im Handwerk in den zurückliegenden Monaten gesunken. „Aufgrund dessen, dass viele Beschäftigte aus der Genera-



Rechtsanwalt **Christian Bolte**
geschäftsführender Gesellschafter
Creditreform Leer Bolte KG

tion der Babyboomer in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen und gleichzeitig die Zahl der Auszubildenden deutlich niedriger ist als früher, ist auch in Zukunft mit knappen Kapazitäten im Handwerk zu rechnen“, so Christian Bolte, Geschäftsführer von Creditreform Leer.

Die Kostensteigerungen – insbesondere bei Energie und Finanzierung – in Verbindung mit einem schwachen Konsum haben im zweiten Jahr in Folge zu einem Anstieg insolventer Handwerksbetriebe auf 4.050 in 2023 gegenüber 3.290 in 2022 geführt.

**EGBERTS
FLATKEN**
Ihre Steuerkanzlei im alten Hauptzollamt

Regional. Persönlich. Kompetent.

egberts-flatken.de

Egberts + Flatken
Inh. Magnus Flatken
Ringstraße 7, 26721 Emden

Jetzt kontaktieren
04921 92 72-0
info@egberts-flatken.de



Setzen Sie ein Zeichen

Der Präsident der Ostfriesischen Landschaft, Rico Mecklenburg, glaubt an die Gemeinschaft. In seinem Appell zur EU-Wahl wirbt er für ein Europa, das Frieden, Wohlstand und Nachhaltigkeit für alle bietet und sichert.

Europa steht an einem Scheideweg. Die Gemeinschaft, die aus einer Vision von Frieden, Wohlstand und Zusammenhalt entstanden ist, sieht sich heute mit beispiellosen Herausforderungen konfrontiert. Es gibt in diesem Rahmen gleich vier gewichtige Gründe, warum Sie am 09. Juni nicht auf Ihr Wahlrecht verzichten sollten: Mit Ihrer Stimme nehmen Sie direkten Einfluss auf die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments und darauf, welche politischen Ideen und Werte in den kommenden Jahren vertreten werden.

Die Herausforderungen, vor denen Europa steht, sind gewaltig: wirtschaftliche Entwicklung, Sicherheit, Klimawandel, Migration – all dies sind Probleme, die nur gemeinsam gelöst werden können. Mit Ihrer Stimme setzen Sie ein Zeichen für ein Europa, das zusammenarbeitet.

Europa ist ein Kontinent der Vielfalt und das ist eine Stärke. Die EU-Wahl ist nicht nur eine Gelegenheit, sich zu dieser Vielfalt zu bekennen, sondern auch, um für den Zusammenhalt der Union einzutreten. Mit Ihrer Stimme tragen Sie dazu bei, dass die EU ein Ort ist, an dem alle Stimmen gehört werden.

Die Entscheidungen, die in Europa getroffen werden, bestimmen maßgeblich auch unsere Zukunft hier in Ostfriesland und Papenburg: Ob es nun um Datenschutz, Gesundheit, Umweltschutz oder Wirtschaft geht – in der EU-Politik werden die Weichen für unser tägliches Leben, unser Wachstum und unseren Wohlstand gestellt. Mit Ihrer Stimme leisten Sie einen Beitrag, dass Europa sich dabei in eine positive Richtung entwickelt. Die Europawahl ist eine Gelegenheit, Werte, Hoffnungen und Träume für Europa auszudrücken. Nutzen Sie das. Setzen Sie mit Ihrer Stimme für eine demokratische Partei ein Zeichen für ein Europa, das Frieden, Wohlstand und Nachhaltigkeit für uns alle bietet. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok-Nr. 6120288

Hebt die Bedeutung der EU für die Zukunft der Region hervor: Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft.

Foto: Privat



Standort

Gründungsgeschehen

Der Gründungssaldo im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg war auch im Jahr 2023 positiv. Insgesamt gab es 200

Gründungen mehr als in 2022. In der nächsten Ausgabe stellen zwei Gründerinnen sich und ihre Unternehmensidee im Interview vor.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 12. Juni 2024.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion:
Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30, stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, Fax -200, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de

Umsetzung: Ramona Bolte
Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
17. Mai 2024

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

11.081 Exemplare, 4. Quartal 2023



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Bei Fragen zu Anzeigenbuchungen beraten wir Sie gerne.

Mike Bokelmann (Anzeigenverkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@kuw.de



Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!



Werde online gefunden



Präsentiere dich und dein Unternehmen



Kommuniziere mit deinen Zielgruppen



„Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
www.coco.one





IT-Security für Ihr Unternehmen



Firewall, VPN &
Virenschutz



Monitoring &
Patchmanagement



Backup &
Recovery



IT-Infrastruktur &
Dienstleistungen



Software-
lösungen

Wie steht es um die IT-Security Ihres Unternehmens? Wir sagen es Ihnen!

IT-Security ist für den Erfolg eines jeden Unternehmens entscheidend. Viele Unternehmen bemerken ihre Schwachstellen erst, wenn es zu spät ist.

Jeder Betrieb – ob klein oder groß – ist potenzielles Ziel von Cyberkriminalität.

Der Schlüssel zur Sicherheit liegt in der proaktiven Überwachung und Absicherung Ihrer IT-Infrastruktur.

Ihr Partner für IT-Security, IT-Infrastruktur und Software

Wir bieten Ihnen umfassende Lösungen für Ihre IT-Security. Unsere Dienstleistungen umfassen nicht nur den Schutz Ihrer Systeme, sondern auch professionelle IT-Infrastruktur und Softwarelösungen, die Ihr Unternehmen auf ein neues Level bringen.

Warten Sie nicht auf den Ernstfall. Handeln Sie jetzt!

Kontaktieren Sie uns, um Ihre IT-Security und IT-Infrastruktur zu verbessern.

Rufen Sie uns an: **+49 (0)4954 / 93606-0** oder schreiben Sie eine E-Mail an: **info@mdsi.de**

MDSI IT Solutions GmbH

Borgwardring 84
26802 Moormerland
Tel.: +49 4954 / 93606-0
info@mdsi.de

Mehr Informationen unter:

mdsi.de/sicherheitstechnik

